

Newsletter Nr. 40 – Juli 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

in der ersten Jahreshälfte 2022 hatte das ZNL gleich mehrfach gute Gründe zum Feiern: Das erfolgreiche Projekt *EMIL – Emotionen regulieren lernen* konnte das 10. Jubiläum der EMIL-Qualifizierungen begehen. Gefeierte wurde dieser runde Geburtstag im Rahmen des Online Symposium „Kinder gemeinsam stärken“ am 28. April 2022.

Zugleich ist dieses Datum – der 28. April – für das ZNL ein geschichtsträchtiges: Der Gründungstag des ZNL im Jahr 2004. So konnte man sich mit dem Symposium zusätzlich über 18 Jahre Forschung mit der und für die Bildungspraxis freuen.

Und da die Zeit niemals stehen bleibt und unsere Forschung weiter voranschreitet, wurden im Rahmen des Symposiums erstmals die neuen Erkenntnisse der *CorA-Kids* Studie vorgestellt. Die Studie nimmt den aktuellen Entwicklungsstand der exekutiven Funktionen bei Kindergartenkindern in den Blick.

Wenig später, am 13. Mai, wurden auf der *Music Austria - Musikmesse für Österreich & Bayern* die Ergebnisse einer großangelegten Studie vorgestellt, die das ZNL in Kooperation mit dem Landesmusikschulwerk Oberösterreich durchgeführt hat: *Die Wirkung musikalischer Früherziehung auf die Entwicklung von Kindern.*

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Newsletters und eine erholsame Sommerpause.

Dr. Petra Arndt & das Team des ZNL

Online Symposium „Kinder gemeinsam stärken“ zum 10. Jahrestag von EMIL



Knapp 200 Gäste verfolgten die beachtliche Geschichte des Projekts *EMIL – Emotionen regulieren lernen*. Die langjährigen Bestrebungen des Projekts resultieren in überzeugenden Zahlen: Seit Beginn des 2011 von der Baden-Württemberg Stiftung in Auftrag gegebenen Projekts wurden ca. 5.000 pädagogische Fachkräfte in mehr als 300 Qualifizierungen geschult. 45.000 Kindern wachsen und entwickeln sich seither in EMIL-Kitas, die in ihrer Arbeit die Förderung der exekutiven Funktionen besonders in den Blick nehmen. Damit wird die Basis für eine gute sozial-emotionale aber auch

kognitive Entwicklung gelegt: Exekutive Funktionen sind als zentrale Gehirnfunktionen grundlegend wichtig für ein erfolgreiches Lernen – auch, aber nicht nur – in der Schule, für die gute Gestaltung sozialer Beziehungen, für den klugen und gesunden Umgang mit den eigenen Emotionen und für emotionale Widerstandsfähigkeit und Resilienz in krisenhaften Zeiten. Die Erfolgsgeschichte von EMIL zeigt auf: Durch das gemeinsame Engagement von Forschung, politischer wie sozialer Forschungsförderung und engagierten Fach- und Lehrkräften aus der Bildungspraxis können Kinder in ihrer Entwicklung gestärkt werden!

Die geladenen Diskutantinnen und Diskutanten Herr Schebesta, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Frau Pfitzenmaier, Leiterin der Abteilung Gesellschaft & Kultur der Baden-Württemberg Stiftung und Frau Dr. Becker vom evangelischen Landesverband - Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg, bereicherten zusammen mit den Gastgebern Herrn Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung und Herrn Prof. Dr. Dr. Spitzer, ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Ulm und Gesamtleitung des ZNL sowie Frau Dr. Arndt, Geschäftsführende Leitung des ZNL, die Vorträge auf dem virtuellen Podium. Die Diskussionsrunde spannte einen weiten inhaltlichen Bogen mit Beiträgen zwischen Politik, Praxis, Wissenschaft und Projektförderung und stellte unter anderem die Frage, wie Wissenschaft einen wertvollen Beitrag für gute pädagogische Arbeit in den Kitas leisten kann und welche Rolle das ZNL hier für die Förderung der Kinder einnimmt.

Erfolgreicher Abschluss der **CorA-Kids** Studie

Wie wichtig diese gemeinsamen Bestrebungen von Bildungspolitik, Bildungspraxis und Wissenschaft sind, zeigt die aktuelle Lage mehr denn je. Noch sind die Auswirkungen der Pandemie hinsichtlich der Entwicklung der Kinder nicht vollständig absehbar und langfristigen Folgen werden sich erst im Laufe der Jahre durch umfassende Forschungen untersuchen lassen. Doch es zeichnet sich jetzt schon ab: Corona hat Auswirkungen nicht nur auf die akute Situation und das aktuelle Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen, sondern auch auf die kindliche Entwicklung. In unserer Studie *CorA-Kids* ist das ZNL, gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung, zwei Fragestellungen nachgegangen:

1. Wie sind die exekutiven Funktionen von Kindern im Kindergartenalter aktuell ausgeprägt?
2. Welche Veränderungen im Verhalten von Kindern haben pädagogische Fachkräfte und Eltern aufgrund der „Corona-Situation“ beobachtet?

Die Ergebnisse der Studie weisen auf besorgniserregende Entwicklungen hin. Die teilnehmenden Kindergartenkinder verfügen aktuell über weniger gut entwickelte exekutive Funktionen als Kinder im selben Alter vor einigen Jahren. Da die exekutiven Funktionen sowohl eine wesentliche Grundlage für die weitere, altersgerechte soziale und emotionale Entwicklung von Kindern sind als auch sehr bedeutsam für nachfolgende Lernprozesse, muss man leider davon ausgehen, dass eine langsamere Entwicklung und damit schwächere Ausprägung der exekutiven Funktionen negative Auswirkungen in verschiedenen anderen Bereichen der kindlichen Entwicklung nach sich ziehen wird. Zudem sind die exekutiven Funktionen für die Anpassungsfähigkeit in belastenden Situationen von großer Bedeutung. Sie helfen bei der Überwindung von Anforderungen und Herausforderungen, auch im Zusammenhang mit der Pandemie. Und dass Kinder z.T. große Schwierigkeiten im Umgang mit der Corona-Situation und den umgesetzten Maßnahmen haben und diese zu negativen Auswirkungen führen, berichten Eltern und pädagogische Fachkräfte gleichermaßen. Sie beobachten v.a. Veränderungen der sozialen Kompetenzen, des Umgangs mit Frustrationen und anderen (negativen) Gefühlen sowie der Verhaltensregulation!

Diese Ergebnisse bestärken das ZNL von Neuem: Die Förderung der exekutiven Funktionen ist ein Grundstein für die Entwicklung – auf diesen gilt es weiterhin die Bemühungen zu richten, um Kinder von klein auf zu stärken! Das ZNL bleibt dran!

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten des Symposiums:

- Bei der Baden-Württemberg Stiftung für die langjährige und großzügige Unterstützung des EMIL Projektes, der CorA-Kids Studie und der Ermöglichung des Symposiums.
- Beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg für die Integration von EMIL in die Gesamtkonzeption des Landes **Kompetenzen verlässlich voranbringen** (Kolibri).
- Und nicht zuletzt bei allen Kitas, Kindern und Familien, die die CorA-Kids Studie tatkräftig unterstützt haben.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Symposiums sind nachzulesen auf unserer Homepage unter: <https://wp.znl-ulm.de/symposium-gemeinsam-kinder-staerken/>

Ergebnisvorstellung: Die Wirkung von Musik auf die Entwicklung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen



Im Rahmen des Österreichischen Musikschulkongresses wurden die Ergebnisse der ZNL-Studie *Die Wirkung musikalischer Früherziehung auf die Entwicklung von Kindern auf der Music Austria in Ried* (13.-15. Mai 2022) vorgestellt. Etwa 600 Musikschullehrende, Kindergarten-Pädagog:innen und interessierte Lehrkräfte aus Schulen konnten sich von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer über die Projektergebnisse und deren Bedeutung für die Entwicklung und die Förderung von Kindern informieren lassen und anschließend Fragen mit ihm diskutieren.

Inhalte des Vortrags und Aspekte der Diskussion bereiten wir aktuell auf, um sie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im nächsten Newsletter im Herbst präsentieren zu können.

Einen feierlichen Abschluss fand der Tag mit der von der LMS Kulturkreis Ried in Kooperation mit der Krankenhausgesellschaft Ried gestalteten Abendveranstaltung „Musik und Gehirn“, in der Prof. Spitzer den weiten Bogen von der Bedeutung der Musik in der Entwicklung der Menschheit bis hin zu den Vorteilen des Musizierens für den Einzelnen spannte.